

## **Sie lebten in Geislingen.**

---

### **Kurzbiografien namhafter Geislinger Persönlichkeiten aus neun Jahrhunderten**

#### **17. Jahrhundert:**

#### **Johann Jakob Bauller – Ein aufrechter Streiter für den evangelischen Glauben**

---

#### **Impressum:**

© 2016 Stadtarchiv Geislingen an der Steige  
ISSN-Internet 2365-8193

Archiv- und Sammlungsinventar des Stadtarchivs Geislingen  
Herausgeber: Stadtarchiv Geislingen, Schillerstr. 2, 73312 Geislingen an der Steige

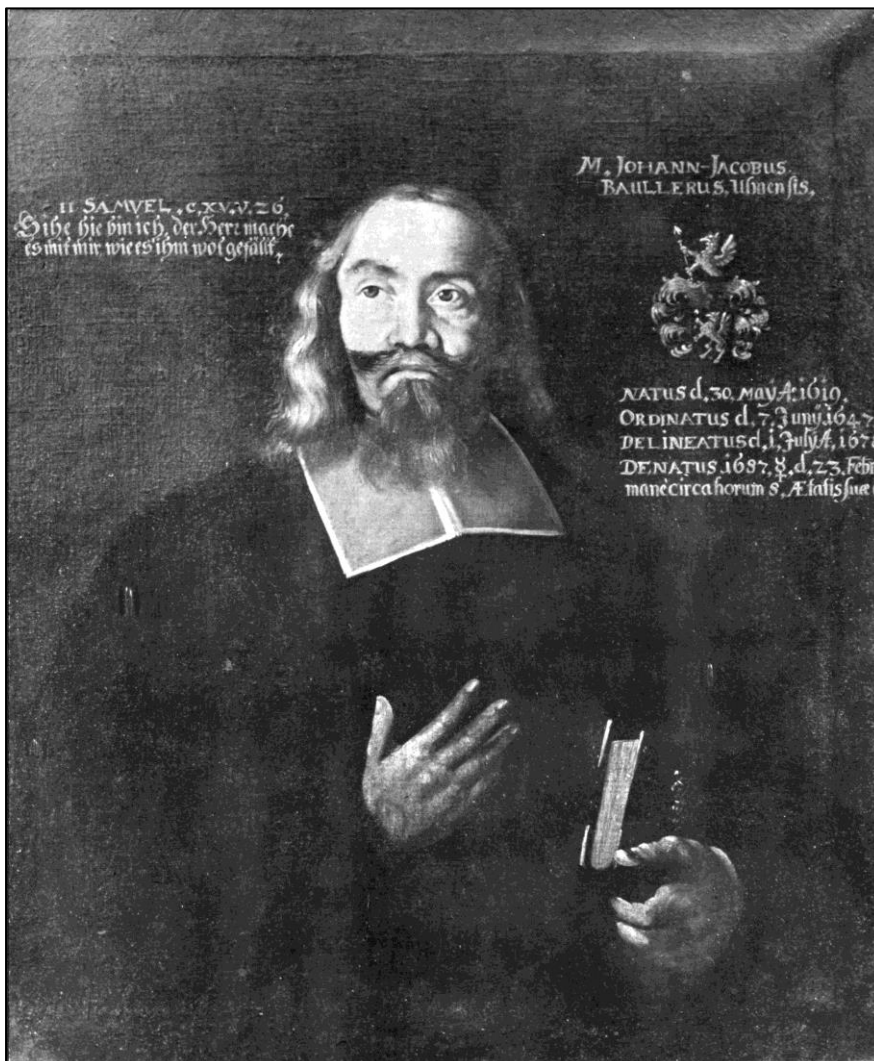
Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung, sind vorbehalten.  
Kein Teil der Veröffentlichung darf in irgendeiner Form, sei es als Digitalisat, Fotokopie oder in Form  
eines anderen technischen Verfahrens ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers reproduziert  
oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

## Johann Jakob Bauller – Ein aufrechter Streiter für den evangelischen Glauben

Johann Jakob Bauller wurde am 30. Mai 1619 in Ulm geboren. Seine Eltern waren Barbara, geb. Buomann und Hans Jakob Bauler Weber in Ulm. studierte. Nach seiner Schulausbildung in Ulm immatrikulierte er sich 1638 an der theologischen Fakultät in Tübingen. Ab 1640 studierte er in Jena und erhielt dort im Jahre 1642 die Magisterwürde.

Nach seinem abgeschlossenen Studium führte ihn sein Weg zurück in die Heimat, wo er am 31. Mai 1647 in Langenau eine Anstellung als Diakon oder Helfer bekam. Seit dem 27. Juli 1647 war er mit Barbara Fichtold, einer Weberstochter aus Füssen verheiratet, mit der er acht Kinder hatte. Am 18. März 1652 übernahm er die Helferstelle, an der Geislinger Stadtkirche bis er schließlich am 15. März 1685 die Pfarrerstelle übernehmen konnte. Zwei Jahre später verstarb er am 23. Februar 1687.

Johann Jakob Bauller war ein sehr beliebter Pfarrer in Geislingen und es gelang ihm, nicht nur die Herzen der Geislinger für sich zu gewinnen, sondern auch den evangelischen Glauben in ihren Seelen zu verwurzeln.



Portrait von Johann Jakob Bauller, 1619–1687, Stadtkirche Geislingen, Sakristei

Sein Ölportrait hängt in der Sakristei der Geislinger Stadtkirche. Sein rechtschaffener, fester Blick ist in die Ferne gerichtet, und er erscheint als ein glaubensfester, überzeugter Protestant, dessen Glauben nicht ins Wanken gebracht werden kann. Seine linke Hand am Herzen, in seiner Rechten die Heilige Schrift bekräftigt seine Überzeugung.

An die Öffentlichkeit trat er mit seinen Predigt-Traktaten. Er ließ mehrere Bände mit über 1000 Predigten drucken. Berühmt wurden seine Laster-Predigten, die er von 1658 bis 1662 in Geislingen gehalten hat. Er veröffentlichte sie 1681 unter dem Titel: ‚Hell-Polirter Laster-Spiegel‘ in Augsburg, und 1688 in einer zweiten Auflage in Ulm.

Hartmut Gruber

#### Literatur:

Burkhardt, Georg: Geschichte der Stadt Geislingen, Bd. 1. 1963, S. 303

Weyermann, Albrecht Nachrichten von Gelehrten, Künstlern und andern merkwürdigen Personen aus Ulm, Ulm 1798, S. 47